

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 52

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-462690>

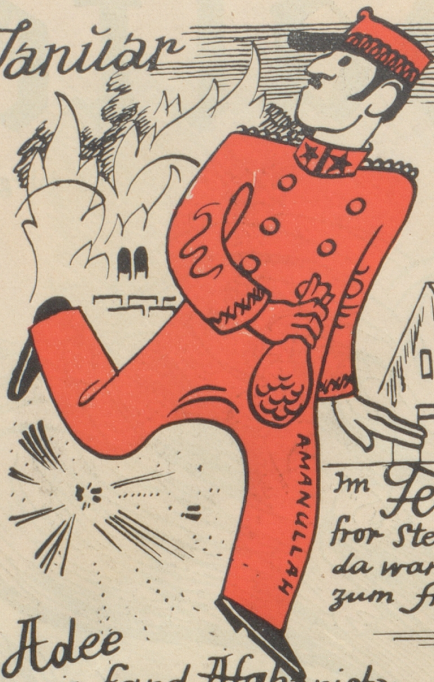
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

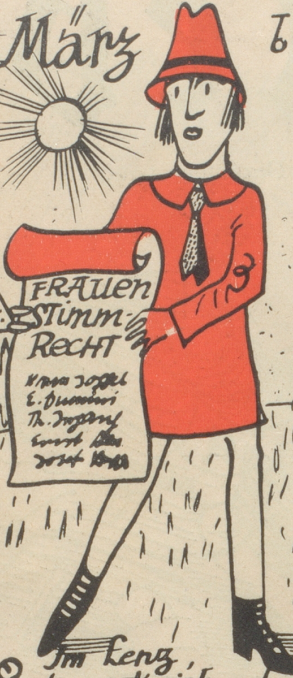
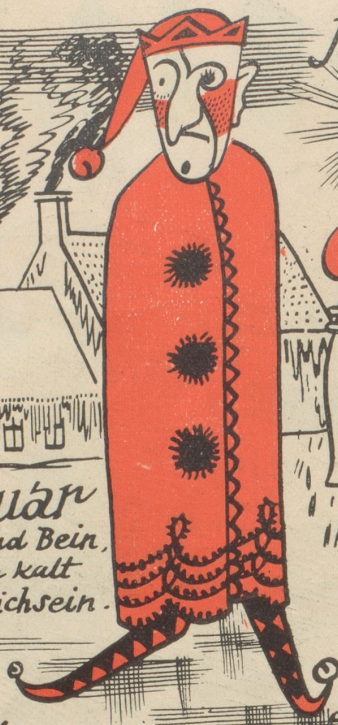
Januar



Adee
mein Land Afghanistan,
nun muss ich leider von dir lahn.

Im Februar
fror Stein und Bein,
da war's zu kalt
zum Fröhlichsein.

März



Im März,
da regt sich schon
die Frau mit ihren
Stimmrechts-Petition.



April

Wie dem Wetter, glaubt man nicht,
was der Diplomat spricht.



Mai

Juni



Französische Stimmen:
Herriot: Lieb' Bruder, gelt!
Po. Caré: Gieb, Bruder, Geld!

Die Kleinkinderschule kommt auf ihrem Spaziergang am Frauenspital vorbei. „Hier bin ich auf die Welt gekommen“, sagt Em-meli. „Ich auch“, „und ich auch“ ertönt es von zwei weiteren Mädchen. Jetzt kommt der

Hansli: „Aber i bi im Mannespital uf d'Wält cho!“

Lante: „Also, das mußt du dir merken, Gerda, wenn ein Herr ins Zimmer tritt, so steht man auf und geht ihm auf halbem Wege entgegen.“

„Wenn aber gar kein Herr ins Zimmer kommt?“

Lante (seufzend): Dann bleibt man eben sitzen!“

Aus dem Brief eines Berner Ferienkundes in Basel:

„Am schönsten ist es immer am Sonntag. Da dürfen wir in den theologischen Tiergarten.“

Asti-Dettling

Méthode champenoise
Sorgfältig auf dem Rüttelpult behandelt
Arnold Dettling, Brunnen
Gegründet 1867

A. Schmidt-Flohr
Bern
PIANOS & FLÜGEL